

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

2.4.1824 (Nr. 93)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 93.

Freitag, den 2. April

1824.

Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Livorno.) — Preussen. — Türkei. — Westindien. (Hayti.) — Verschiedenes.

Frankreich.

Paris, den 29. März um 3 Uhr. 5 Prozent. Konsol. 103 Fr. 50 Cent.; Monatschluß 103 Fr. 80 C.; östreichische Anleihe $96\frac{1}{2}$; spanische Rente 24.

Die französl. Rente stand am 27. März zu London 104 Fr. 75 Cent.

Paris, den 29. März. Hr. la Reveillere Lepaux, ehemals Mitglied des Nationalkonvents und des Direktoriums, ist am 28. März Abends, 70 Jahre alt, hier gestorben.

Die Londoner Herren nach der Mode (Fashionables) haben eine Gesellschaft fashionabler Schneider veranstaltet, eine Art von Komitee zu bilden, wo Röcke, Ueberrocke, Mäntel, Gilets und Pantalons auf die möglichst fashionable Art und Weise zugeschnitten werden. — Die »Société Minervienne des maitres tailleurs-coupeurs de Londres« hat sich mit dem Ausschuss der Pariser Mode-Schneiderei in Korrespondenz gesetzt.

(Etoile.)

In Bordeaux ist die Polizei geübt gewesen, einen vor 48 Stunden gestorbenen Mann arretilren, und aus seiner Wohnung bis zur wirklich statt findenden Beerdigung nach dem Stadthause bringen lassen. Der unruhige Todte hatte nämlich zur großen Bekümmerniß der abergläubigen Frau Wasen mehrere Stunden nach dem Tode das eine Auge wieder geöffnet (wahrscheinlich, weil es nicht ordentlich zugedrückt gewesen war). Jetzt ward ein so gräulicher Unfug mit den Deutungen dieses Schreckensereignisses getrieben, v. der Lärm wurde bis zum Augenblick des Einschreitens der Polizei immer ärger, so daß beinahe ein offener Tumult entstanden wäre, indem sich die getheilten Meinungen immer feindseliger äusserten. — Die schnell fortschreitende Zerstörung des Leichnams machte das Begräbniß des friedfertigen Friedensförderers noch vor Ablauf der gesetzlichen 72 Stunden nach dem Tode erforderlich; allein das Geschwätz wird sobald noch nicht aufhören.

(Etoile.)

Man schreibt aus Bayonne: Im Zeughaus und auf dem Seeplatz herrscht große Thätigkeit. Seit wenigen Tagen hat man drei Schiffe vom Stapel gelassen. Vier Bombarden und drei Goeletten kommen nächstens auf den Bauplatz.

Privatbriefe aus Lyon melden, daß die Menge und Größe der dort eingegangenen Bestellungen auf Seidenfabrikate die günstigsten Aussichten für diesen bedeutendsten Zweig des dortigen Manufakturwesens eröffnen. Neuerdings mußte der Lohn der Arbeiter gesteigert wer-

den, und demungeachtet ist deren Anzahl für den gegenwärtigen Bedarf nicht hinreichend.

Am 18. d. M. ist das französische Kauffahrteischiff le Grand Amadee von Port-au-Prince zu Havre angekommen. Bei seiner Abfahrt herrschte daselbst vollkommene Ruhe.

Großbritannien.

London, den 27. März. 3 Prozent. Konsol. $95\frac{1}{8}$; ditto in Rechnung $95\frac{3}{8}$, französische Anleihe 17 Pr.; östreichische Anleihe $15\frac{3}{4}$ Pr.; mexikanische Anleihe $7\frac{1}{2}$ Pr.; griechische Anleihe $1\frac{3}{4}$ Pr.; columbische Bonds $68\frac{1}{2}$; spanische Bonds von 1821 — $21\frac{1}{2}$.

Hr. Gutardo, bevollmächtigter Minister der Republik Columbia, ist so eben mit seiner Familie in dieser Hauptstadt angekommen. Er trifft in einem sehr interessanten Augenblick ein, und sieht vielleicht bald seine Regierung von allen europäischen Mächten anerkannt. Hr. Gutardo ist ein sehr talentvoller Mann; er war Mitglied des Senats von Columbia.

Zwischen Veracruz und Alvarado haben die Mexikaner einen vortrefflichen Hafen und eine sehr sichere Röhde entdeckt, wo eine beträchtliche Flotte bei jedem Wind vor Anker liegen kann. Ein große Anzahl Schiffe, die kürzlich während eines Sturmes dort vor Anker lagen, haben nicht den mindesten Schaden erlitten.

London, den 16. März. Se. Maj. befindet sich wieder unwohl; seit Sonnabend hat sich ein leichter Anfall von Sichte eingestellt.

Der Marquis von Hastings hat die Stelle als Gouverneur von Malta angenommen. Derselbe befindet sich gegenwärtig zu Rom.

Den neuesten Nachrichten aus China zufolge sind die Zwistigkeiten mit der Kompagnie völlig beigelegt, und der Handel den Engländern wieder geöffnet.

London, den 19. März. Se. Maj. haben folgende Proklamation erlassen:

»Wir Georg ic. Nachdem uns vorgestellt worden, daß die Sklaven auf einigen unsrer westindischen Kolonien und unsern Besitzungen auf dem südamerikanischen Kontinent zu dem irrigen Glauben verleitet worden, daß wir Befehle zu ihrer Freilassung ertheilt hätten, und diese Meinung mehrere Handlungen des Ungehorsams veranlaßt, die unser höchstes Mißfallen erregt haben, so haben wir, nach Anhörung unsers geheimen Rathes, für nöthig erachtet, diese unsre königl. Proklamation kund machen zu lassen. Wir erklären demnach, daß die Sklavenbevölkerung unsrer Kolonien und Besitzungen sich

unseres Schutzes verlustig machen wird, wenn sie sich nicht gänzlich den Gesetzen unterwirft, und ihren Herren den pflichtmäßigen Gehorsam leistet. Wir beauftragen und befehlen hiermit allen unsern Befehlshabern und Statthaltern auf unsern westindischen Kolonien und Besitzungen, diese unsere Proklamation aller Orten bekannt machen zu lassen, und diejenigen, welche die Ruhe und den Frieden unser Kolonien und Besitzungen stören wollen, vermöge der ihnen anvertrauten gesetzlichen Mittel zu bestrafen. Gegeben zu Carlton-House, am 10. März des Jahres 1824 und im 5. Jahre unserer Regierung.»

(Sitzung des Unterhauses v. 26. März.)

Hr. Canning verträgt auf morgen, den 27., die dritte Verlesung der Bill, vermöge deren der Negerhandel wie Piraterie behandelt werden soll. Er dringt auf die Beseitigung jeden Hindernisses oder jeder Zögerung in Annahme der Bill, damit die Nachricht davon noch vor Schluß der Kongr. - Sitzungen in Nordamerika eintreffen möge.

Sir James Mackintosh will seine Motion wegen Anerkennung der Unabhängigkeit von Südamerika zurücknehmen.

Hr. Canning sagt: Sir James habe seinen freien Willen; er seines Theils wünsche sich jeder neuen Bemerkung zu enthalten, da er bereits alles gesagt zu haben glaube, was sich über diesen Gegenstand sagen lasse.

Sir John Newport macht die Motion, den König in einer Bittschrift zu ersuchen, er solle eine Spezialkommission zur Prüfung der irländischen Unterrichtsanstalten ernennen, und zur Beförderung einer vollkommenen Gemeinnützigkeit dieses Unterrichts, ohne Rücksicht auf Verschiedenheit der Konfession.

Sir John setzt auf das klarste auseinander, daß die sieben Sechstel der Bevölkerung ausmachenden Katholiken fast die ganzen Kosten der Unterrichtsanstalten tragen müssen, während die intolerante Profelitenmacherei der protestantischen Lehrer sie größtentheils hindern, ihre Kinder daran Theil nehmen zu lassen.

Der Minister des Innern tritt dem Redner bei.

Sir Johns Motion wird einstimmig angenommen.

Die Kammer formirt sich als Komite', und dikretirt mit 82 Stimmen gegen 29: »daß alles Wildpret, vierfüßiges sowohl als Geflügel, ein unbestreitbares Eigenthum des rechtmäßigen Besizers des Grund und Bodens sey, auf welchem es lebt, sich nährt und vermehrt.«

Die spanisch-antibourbonische Komite' hat eine Versammlung auf dem Stadthause gehalten.

Mehrere Mitglieder haben die Meinung geäußert; da die Sache verloren sey, so solle man den Subscribenten ihr Geld wieder geben. — Niemand glaubt aber, daß die Empfänger des Geldes einen Schilling wieder herauszugeben im Sinne haben. (Etoile.)

I t a l i e n.

Livorno, den 22. März. Heute kam eine englische Kriegesbrigg in acht Tagen von Algier hier an. Die

Algierer wollen von keinem Vergleich hören, und die Feindseligkeiten dauern fort. Seit dem letzten Bombardement haben die Algierer ihre Festungswerke sehr vermehrt. Fünf englische Fregatten oder Kutter blokiren Algier, zwei andre Bona. Sonst waren keine Kriegsschiffe dort. — An der Küste von Kalabrien sind mehrere Schiffe gescheitert, unter andern ein maltesisches, auf welchem der Bruder des Kaisers von Marokko sich befunden haben soll. — Die Familie des Exkaisers Ibrahim ist vorgerufen von hier nach England gereist. Der französische Gesandte in Florenz hat derselben Pässe durch Frankreich verweigert, und die Reiseroute mußte demnach abgeändert werden. Diese Familie hat diesen Winter öfters den von hiesigen Kaufleuten gegebenen Festen und Bällen beigewohnt. — Einige aus Egypten gekommene Kaufleute verbreiten das Gerücht, daß der vortige Pascha vom Großherra den Auftrag bekommen habe, die Griechen in Morea zu unterjochen. In Folge dessen soll er 30,000 seiner disziplinierten Negertuppen zu dieser Unternehmung einschiffen wollen. — In Kairo regnete es Ende Januars sehr stark, eine für Egypten seltene Erscheinung, in deren Folge viele Häuser zusammenstürzten. (Allg. Btg.)

P r e u s s e n.

Berlin, den 18. März. Die sehnlich erwartete Denkmünze auf den Einzug Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin ist nun erschienen. Dieses mit vielem Talent von dem Medailleur Voigt ausgeführte Kunstwerk enthält auf der Hauptseite das sehr ähnliche Bildniß der Kronprinzessin, indem Ihre Königl. Hoheit die höchste Gnade gehabt hat, dem ausgezeichneten Bildniß-Modellieur, Professor Voss, zu diesem Behufe zuzulassen. Der Revers enthält als das bezeichnendste Bild der Tagesfeier eine treue Abbildung der Ehrenpforte an der neuen Schloßbrücke, wo eine Deputation der Jungfrauen der Stadt des Glückes genoss, die hohe Braut zu bewillkommen. Die Umschrift enthält: »Berlin empfängt die Fürstenbraut; den 28. Nov. 1823.« Diese schöne Medaille, welche jedem Vaterlandsfreunde werth seyn muß, kostet in seinem Golde sechs Friedrichsd'or; in Silber mit Stiel 2 Thlr. 10 Silbergroschen, und in Bronze 1 fl.

T ü r k e i.

Smyrna, den 13. Febr. Die Anstalten der Pforte zu einem vierten Feldzuge sind fürchterlich. Außer der Mitwirkung einer türkischen und ägyptischen Flotte sollen 30,000 Mann zu Land nach Morea marschiren. Die Griechen indessen leben wegen der Zukunft unbesorgt, und glauben, die Rüstungen der Pforte zum künftigen Feldzuge seyen bloß Demonstrationen, um ihr Ansehen zu behaupten, und nur wenige Schiffe würden die Dardanellen verlassen. Ein mit Flinten beladenes, auf Morea angekommenes Schiff konnte dort seine Ladung gar nicht mehr absetzen, so sehr ist Morea bereits mit Waffen versehen. Die Lage der Türken auf Kreta ist noch immer sehr vortheilhaft. Sie sind nicht nur im Besitz der Städte und Festungen, sondern auch des flachen Lan-

des. Die Mernde geschah unter militärischer Bedeckung. Die Griechen haben den dortigen Insurgenten die versprochene Unterstützung nicht geschickt, weil sie mit ihrer eigenen Vertheidigung genug zu thun haben. Der Geldmangel bei ihnen nimmt zu, und ihre vielen Expeditionen haben ihre beim Anfang des Feldzuges vollen Kassen erschöpft. Die in Kreta angekommene ägyptische Division wird von einem Sohne des Vizekönigs kommandirt. Nur Sphazzia war damals noch in den Händen der Griechen. Man spürte auf Kanea von Zeit zu Zeit einige Ausbrüche der Pest. — Der niederländische Konsul, Graf v. Hochepied, starb am 7. dieses, und wurde Tags darauf feierlich beerdigt. — Am 12., als am Namenstage Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich, wurde hier ein feierliches Erbeum in der kaiserl. Kirche gehalten. Der kais. kön. Vizekonsul della Grazia gab ein Diner, und der Oberst Amenti, Befehlshaber der östreich. Division im mittelländischen Meere, im Kassinogebäude einen prächtigen Ball. (Spect. orient.)

Westindien.

(Haiti.)

Port-au-Prince, den 1. Jan. Der Staatssekretär, Hr. Inguiac, hat unterm 30. Dez. folgendes Zirkular an die Zollbeamten der Republik erlassen:

»Gemäß der Proklamation Sr. Erz. des Präsidenten vom 20. März d. J., und um jede falsche Auslegung zu verhüten, habe ich Ihnen, seinen Befehlen gemäß, anzuzeigen, daß diese Verordnung von heute an in volle Kraft getreten ist. Sie werden demnach kein Schiff, das in einer westind. Insel eingelaufen gewesen ist, in dem Hafen, dem sie vorgelegt sind, mehr zulassen. Damit Sie diese Maßregel desto bestimmter in Ausführung bringen können, gestatten Sie nur Schiffen, die ihre Ladung in Europa oder auf dem amerikanischen Kontinent eingenommen haben, und die ausdrücklich nach Ihrem Hafen bestimmt sind, das Einlaufen. Der Kapitän hat das Zertifikat von dem Hafen, wo er seine Ladung eingenommen, auf Ihrem Zollamt niederzulegen; außerdem fordern Sie von jedem ein Ladungsmanifest, worin der Abgangsort, Zahl und Inhalt der Colli, der Name der Ausrüster und die der Konsignatarien verzeichnet stehen. Dieses ist in 24 Stunden nach Ankunft einzureichen, von dem Kapitän und dem Steueremann unterzeichnet, und beide haben Ihnen Bürgschaft zu leisten, daß das Schiff auf keiner westind. Insel eingelaufen gewesen. Schiffe, die im Auslande mit der unbestimmten Benennung: »nach Westindien oder Haiti« klarirt worden, sind nicht zuzulassen. Wenn jedoch ein Schiff aus Noth in einen Hafen der Republik einlaufen müßte, hat der Hafenkommandant sofort eine Wache an Bord zu schicken, welche darauf bleibt, bis das Schiff im Stande ist, wieder in See zu gehen, und bleibt es in solchem Falle von Erlegung des Lösegeldes befreit. — In Uebertretungsfällen haben Sie eine Erklärung an den Regierungskommissär auszustellen, welcher sogleich Befehl zur Beschlagnahme des Schiffes mit allem was

am Bord ist, geben wird. Die Hälfte fällt dem Angeber, die andre dem öffentlichen Schatz zu.«

Man hat Nachrichten aus Hayti bis zum 31. Jan. Die Besorgnisse, welche die Proklamation des Präsidenten erzeugte, haben sich nach und nach zerstreut, und man versichert sogar, der Präsident habe von Seite der französischen Regierung Mittheilungen befriedigenden Inhalts erhalten.

Verschiedenes.

Aus Altenburg im Sachsen-Gothaischen wird gemeldet: Die herzogliche Landesregierung hat unterm 21. Februar d. J. die zeither statt gefundene Zulassung der Schuljugend zu den öffentlichen Tanzvergnügungen in den Schenkstätten und Wirthshäusern für die Folge gänzlich verboten.

Die Feste des Carnevals zu Berlin wurden am Mittwoch, den 24. März, mit einem glänzenden Maskenball in dem Saale des Schauspielhauses beschlossen. Sr. Maj. der König, die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses beehrten das Fest mit Ihrer Gegenwart. In sehr sinnreicher Anordnung erschien ein großes Gefolge der Mährchen aus Tausend und Einer Nacht, ein Zug von Spaniern und Spanierinnen schloß sich an, eine schöne Gesellschaft bunter Schmetterlinge flog dann aus, und der Carneval, welcher begleitet von den bekannten Masken des italienischen Theaters einen feierlichen Umzug hielt, empfahl sich mit einer scherzhaften Proklamation den hohen und höchsten Herrschaften bis zum kommenden Winter.

In München ist die neuerrichtete Gendarmierkompagnie zu Pferde und zu Fuß an die Stelle der aufgelösten Polizeidienerenschaft in Funktion getreten. Diese Kompagnie, von einem Hauptmann und Lieutenant befehligt, ist ganz nach militärischem Fuß, wie das übrige Gendarmierkorps, organisiert, und anschließend für den Sicherheitsdienst in der Stadt bestimmt.

Den königl. Freiwilligen in Spanien ist untersagt worden, Schnurrbärte zu tragen, weil dies eine Auszeichnung der konstitutionellen Freiwilligen war.

Ein englischer Pistolenschütz. Die Zeitung von Leicester giebt Nachricht von einer Wette, die in dortiger Gegend, zu Melton, am 20. Febr. d. J. stattfand. Kapitän Ross hatte mit Hrn. Blunt 20 Pf. gegen 1 Pf. gewettet, daß er eine Kugel von der Größe einer Untertasse in der Entfernung von 50 Yards (ungefähr 68 Berliner Ellen) aus freier Hand mit der Pistole treffen wolle. Man kam auf 20 Schüsse überein. Zum Erstaunen aller Anwesenden — die besten Schützen der Umgegend hatten sich versammelt — traf Kapitän Ross sein Ziel beim 3ten, 13ten, 15ten und 18ten Schuß. Er hatte demnach 80 Pf. gewonnen, und nur 16 Pf. verloren. (Eine ähnliche Wette sah man in dem Feldzuge 1814 von dem in königl. preuß. Diensten stehenden Tyroler Hauptmann J. Riedl, der sich jetzt

in Berlin niedergelassen hat, gewinnen. Er schoß auf 200 Schritt mit der Pistole, die er jedoch auf seinen linken Arm auflegte, unter 3 Schuß immer einmal das Schwarze in der Scheibe, und wettete gegen gute Büchfenschützen.)

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

1. April.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 3/4. 7,7 L.	- 1,0 G.	60 G.	W.
M. 8	27 3/4. 8,6 L.	+ 3,9 G.	55 G.	W.
M. 10	27 3/4. 9,2 L.	+ 1,2 G.	57 G.	W.

Reif, wenig heiter mit Schneeflocken — sofort bis zum Abend — ziemlich sternenhell.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 4. April: Triny, heroisches Trauerspiel in 5 Akten, von Theodor Körner.

Literarische Anzeige.

Stolberg Geschichte der Religion Jesu

wird von Hrn. v. Kerz fortgesetzt. Für Subscribenten kostet der Band, zur Hamburger Originalausgabe sich anschließend, 2 fl. 24 kr., als Fortsetzung der Wiener Ausgabe 2 fl. — Der Ladenpreis kommt auf 2 fl. 42 kr. und 2 fl. 15 kr.

Braun in Karlsruhe nimmt Bestellung darauf an.

Anzeige.

An die verehrlichen Subscribenten des Bildnisses Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden, gestochen von Lignon.

Um vorzügliche Abdrücke dieses schönen Bildnisses zu liefern, ließ ich von Durand und Sauve' in Paris die Platte drucken; diese lieferten mir bis jetzt nur die Abdrücke vor der Schrift, und auf chinesisches Papier, so wie 200 Ex. mit der Schrift. — Trotz allen meinen Ermahnungen kann ich nun nicht dahin gelangen, die folgenden Exemplare zu erhalten; ich bitte daher die H. H. Subscribenten, es mir nicht anzurechnen, daß sie so lange hingenhalten werden. Denn es würde mir sehr schmerzhaft seyn, wenn ich durch die Nachlässigkeit der Drucker, an welcher ich ganz unschuldig bin, den Unwillen des verehrten Publikums auf mich ziehen sollte. Ich werde ohnfehlbar an demselben Tage, wo ich die Abdrücke erhalte, auch die Sendung derselben an die Besteller besorgen.

Karlsruhe, den 30. März 1824.

Weiten, Kunsthändler.

Anzeige.

Die in Heidelberg befindlichen trefflichen Bildungsanstalten für junge Frauenzimmer und heranwachsende Töchter, haben gewiß schon manchen auf dem Lande wohnenden Eltern gebildeter Stände den Wunsch gegeben, ihre Lieblinge einem oder dem andern dieser Institute und Schulen anzuvertrauen.

Um nun darin Eltern, welche keine Verwandte oder Bekannte in Heidelberg haben, entgegen zu kommen, erbietet sich eine Wittwe aus dem gebildeten Stande, welche selbst noch junge Töchter hat, noch einige junge Frauenzimmer in Kost, Logis und häusliche Aufsicht, von künftigen Johannis an, zu nehmen. Das Weitere kann man auf frankirte Briefe oder Anfragen in der Groos'schen Buchhandlung oder auch bei Herrn geb. Hofrath v. Langsdorf in Heidelberg erfahren.

Freudenstadt. [Gesuch.] Man sucht zum Betrieb einer chemischen Fabrik u. Material-Handlung, einer holzreichen Gegend Württembergs, einen Mann als Theilhaber oder Mitarbeiter, welcher ganz gewandt in diesen Fächern wäre, worüber nähere Nachricht auf frankirte Briefe mittheilen wird.

Monz Hipp in Freudenstadt, im Württembergischen.

Karlsruhe. [Garten zu verkaufen.] Ein Morgen Garten, nahe am Ettlinger Thor, zwischen dem Beyersheimer Weg und der Kriegsstraße, ist aus freier Hand zu verkaufen. Von wem, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Das

Fürstlich Metternichische Kelleramt auf dem

Schlosse Johannisberg im Rheingau

bringt die nachstehende Anzeige zur öffentlichen Kunde.

Nachdem jene Sorte des 18iger Schloß-Johannisberger Kabinet-Weins, welche im Jahre 1823 zum Flaschenverkaufe à 5 fl. im 24 fl. Fuße ausgesetzt wurde, bereits vergriffen ist, so wird nun der sämtliche Vorrath an 18iger Schloß-Johannisberger Kabinet-Weinen zum Flaschenverkaufe bestimmt, in zwei Sorten eingetheilt, und der Preis nachstehend festgesetzt:

Mit grünem Siegel und der Umschrift: Schloß-Johannisberger Kabinet-Wein, versehen,

pr. Flasche auf 5 fl. 30 kr.

und mit rothem Siegel und derselben Umschrift versehen,

pr. Flasche auf 4 - - -

im 24 fl. Fuße.

Verpackung, Kisten und Emballage werden, wie früher, besonders und auf das billigste berechnet.

Außer jenen, in der hierortigen Kundmachung vom 4. August 1823 genannten Handlungshäusern, übernimmt, nebst dem geferrigten Kelleramte, auch die Fürstl. Metternichische Centralkanzlei Bestellungen für Wien, desgleichen S. A. Fränkel für Warschau, und Peter Steinkeller für Krakau.

Schloß Johannisberg im Rheingau, den 6. März 1824.

Fürstl. Metternichisches Kelleramt.

Karl Arndt,

Fürstl. Metternichischer Verwalter.